

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera  
**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 1-3 (1949-1953)  
**Heft:** 7  
  
**Artikel:** Zwei Inedita des Gallienus  
**Autor:** Dürr, Niklaus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-170178>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZWEI INEDITA DES GALLIENUS



1. AV. GALLIENVS AVG Kopf mit Strahlenkrone nach rechts. Rv. PM TRP XVI COS PP Stehender Kaiser in Militärgewand, in der Linken senkrechte Lanze, Spitze nach unten, in der Rechten Globus haltend. Unedierte: vgl. A. Alföldi: Numismatikai Közlöny, 26/27 (1927/28), S. 42, Nr. 74-75. In Siscia 268 n. Chr. geprägt. Bei den von Alföldi zitierten Stücken heisst die Rv.-Inschrift: PM TRP XVI COS VII P. P; — Ebenso Mattingly-Sydenham R. I. C. V. 1, S. 179, Nr. 550 (wo P. P. versehentlich fehlt). 3,84 g. Historisches Museum Basel.

2. AV. GALLIENVS AVG Büste mit Strahlenkrone und Paludamentum nach links; darunter die Offizinbezeichnung: .. Rv. SALVS AVG Stehende Salus nach rechts; Schlange fütternd. Im Abschnitt SPQR. 4,69 g. Historisches Museum Basel. Unbekannte östliche Münzstätte mit Zeichen SPQR. Vgl. A. Alföldi: Die römische Münzprägung und die historischen Ereignisse im Osten zwischen 260 und 270 n. Chr. Berytus V, 1938, S. 47, 91; dort ist der gleiche Typus, jedoch mit der Büste des Kaisers nach rechts angeführt.

Der Stil der Prägungen dieser SPQR-Münzstätte lässt auf die Herkunft der Graveure aus Siscia schliessen; daneben tritt der Einfluss Antiochias teils durch die dort gebräuchlichen Rv.-Typen, mehr aber noch in der Bezeichnung der Offizinen durch ein oder zwei Kügelchen unter der Büste des Kaisers zu Tage. Als Hilfsmittel für die Lokalisierung dieser Münzstätte können die grösseren Schatzfunde des Ostens zugezogen werden, so ein Fund von Smyrna von mehreren tausend Antoninianen mit verhältnismässig vielen SPQR-Stücken, der Fund von Ravego bei Plovdiv in Thrakien (N. A. Mouchmov, Annuaire du Musée Nat. Bulgare 6, 1932-34, 192) mit mehreren SPQR-Stücken und der Fund von Komin von 20000 Antoninianen mit nur 15 SPQR-Stücken.

Beide Stücke stammen aus dem Reichensteiner Münzfund von 1851. Der Reichensteiner Fund wurde 1852 in den Mitteilungen der Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Basel von W. Vischer erstmals beschrieben<sup>1</sup>. Er besteht aus zirka 3000 Antoninianen aus der Zeit des Valerianus bis Carinus (einzelne Stücke von Gordian III., Philipp II. und Volusian) und ist für die Datierung und besonders für die Herkunftsbestimmung der Münzen, die gegen Ende des 3. Jahrhunderts in unserer Gegend umliefen, ausserordentlich wichtig. Näheres über diesen Fund wird zu gegebener Zeit mitgeteilt werden.

<sup>1</sup> Vischer hat schon auf die beiden hier beschriebenen Stücke hingewiesen und sie in Zeichnungen abgebildet; seine Publikation blieb aber unbeachtet.